

## **Rede von Herrn Oberbürgermeister Jürgen Roters anlässlich des Festakts „150 Jahre Deutz AG“ am 9. Mai 2014, 11 Uhr, Congress-Centrum Ost, Congress-Saal**

### **Es gilt das gesprochene Wort!**

Sehr geehrte Frau Ministerpräsidentin Kraft,  
sehr geehrter Herr Doktor Leube,  
sehr geehrte Frau Doktor Haase,  
sehr geehrter Herr Scherer,  
meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich freue mich, heute bei Ihnen zu sein und gratuliere der DEUTZ AG herzlich zu ihrem 150-jährigen Bestehen.

Meine Damen und Herren,  
die DEUTZ AG, die erste Motorenfabrik der Welt, blickt in ihrer wechselvollen Geschichte auf viele Höhen und Tiefen zurück. Dem unermüdlichen Einsatz aller Verantwortlichen ist es zu verdanken, dass das Unternehmen heute, in dieser wirtschaftlich schwierigen Zeit, eine positive Bilanz ziehen kann. Seit ihrer Gründung steht die DEUTZ AG für Pioniergeist, Leidenschaft und Innovationskraft.

Als Brancheninsider wissen Sie, meine Damen und Herren, dass die Automobilwirtschaft nicht nur traditionell eine Leitbranche für die deutsche Wirtschaft überhaupt und speziell den deutschen Export ist. Sie ist es in besonderem Maße auch seit langer Zeit gerade für die Kölner Wirtschaftsregion.

Köln hat die Geschichte der Automobilwirtschaft von Anfang an maßgeblich mitgeschrieben. Der Viertaktmotor, den Nicolaus August Otto 1861 erdacht und 1876 in Köln-Deutz geschaffen hat, machte den Bau von Automobilen überhaupt erst möglich und leitete ein neues Kapitel internationaler Technikgeschichte ein. Vor dem Auto war also der Motor, und es wurden bereits Motoren in Köln produziert, da war das Auto noch gar nicht erfunden.

Die Aufbruchsstimmung, welche die Automobilerfindungen des Rheinlandes Ende des 19. Jahrhunderts erzeugten, sind im Informationszeitalter vielleicht vergleichbar mit der Bedeutung des Silicon Valley für die Computerindustrie der USA. Und bei der industriellen Entwicklung Kölns und der Region ist die Automobilbranche auch in unserer Zeit das Zugpferd.

Doch noch einmal zurück zur Geschichte. Für Kölns eindrucksvolle Entwicklung als Auto- und Motorenstandort stehen weit mehr als Otto und seine Erfindung.

Hand aufs Herz, meine Damen und Herren, wer weiß beispielsweise, dass Köln auch die Geburtsstunde eines der bekanntesten Markenzeichen der Welt ist. Aber in der Tat, der Mercedes-Stern ist gewissermaßen in Köln aufgegangen. Gottlieb Daimler, der von 1872 bis 1883 technischer Direktor von Otto war, schickte nämlich im März 1872 eine Postkarte an seine Frau Lotti nach Stuttgart. Um ihr zu zeigen, wo er in Köln untergebracht war, markierte er sein Wohnhaus in Deutz mit einem Stern im Kreis. Hierzu schrieb Daimler erläuternd, dass der von ihm gezeichnete Stern einst segensreich über seinem Werk aufgehen werde. Er sollte bekanntlich Recht behalten.

Klangvolle Namen wie der genannte Gottlieb Daimler und Wilhelm Maybach als Leiter des Konstruktionsbüros von Otto, die gemeinsam hier in Köln den Viertaktmotor weiter verfeinerten, sind bis heute unlösbar mit der Automobilwirtschaft verbunden. Auch Ettore Bugatti hat in Köln für die Gasmotorenfabrik DEUTZ AG gearbeitet. Und August Horch, Urahn von Audi, gründete seine erste Fahrzeugfabrik ebenfalls in unserer Stadt.

In die ersten Jahrzehnte der Kölner Automobilgeschichte reichen die Wurzeln einiger maßgeblicher Unternehmen zurück, die bis heute ihren Beitrag zum Renommee der Stadt als wichtiges Zentrum der Automobilwirtschaft leisten.

So sind die DEUTZ-Motoren in unseren Tagen nach wie vor in aller Welt ein Begriff und stehen für innovative, auch gerade den Umweltbedingungen Rechnung tragende HighTech-Produkte.

Meine Damen und Herren, der Name Köln ist nicht zuletzt dank Otto untrennbar mit der Geschichte des Motors und des Automobils verbunden. Hier nahm die Motorisierung der Welt ihren Ausgang. Motoren, Personenwagen, Karosserien, Aufbauten und Zubehör wurden und werden in Köln erdacht, entwickelt, produziert, vertrieben und finanziert.

Auch heute noch ist die Region Köln einer der führenden Auto- und Motorenstandorte. Dafür stehen neben der DEUTZ AG Namen wie Ford, Mazda, Mercedes, Nissan, Renault, Toyota, Volvo, Volkswagen und seit dem vergangenen Jahr auch die gemeinsame Deutschlandzentrale von Citroen und Peugeot.

Meine Damen und Herren,  
der Name DEUTZ AG steht aber auch für eine Brücke zu dem so wichtigen Zukunftsmarkt China.

Im Rahmen meiner jüngsten China-Reise im Februar hatte ich Gelegenheit, das Capital Museum in unserer Partnerstadt Peking zu besuchen. Es ist der Geschichte der chinesischen Hauptstadt gewidmet. In diesem konnte ich tatsächlich ein Foto des Ottomotors entdecken: als die wohl wichtigste Erfindung seiner Zeit!

Wurden früher mit der Firma Klöckner Humboldt Deutz (KHD) hauptsächlich Traktoren assoziiert, so steht der Name DEUTZ AG heute im bevölkerungsreichsten Land der Erde für leistungsstarke, moderne und umweltschonende Motoren.

Die DEUTZ AG hat sehr frühzeitig die Zeichen der Zeit erkannt und auf dem chinesischen Markt Präsenz gezeigt.

So betreibt das Unternehmen seit 2007 gemeinsam mit einem der führenden Automobilhersteller Chinas, der First-Automotive-Works-Gruppe, in Dalian ein Joint-Venture. Hier werden jährlich rund 100.000 Dieselmotoren vor allem für den chinesischen Markt produziert.

Knapp 140 Jahre nach der Erfindung des Ottomotors durch den Unternehmensgründer der DEUTZ AG ist die Entwicklung des Verbrennungsmotors jedoch noch längst nicht ausgereizt. So sind in den letzten Jahren zwei komplett neu

entwickelte Verbrennungsmotoren ob des schnellen Markterfolges in Serie gegangen.

Auch über den unmittelbaren Beitrag für Wirtschaft und Arbeitsmarkt hinaus engagiert sich das Unternehmen für den Standort Köln. So unterstützt uns Herr Doktor Leube bei unseren Marketingaktivitäten. Dafür an dieser Stelle auch noch einmal meinen herzlichsten Dank.

Vor einigen Tagen präsentierte die DEUTZ AG gute Ergebnisse des ersten Quartals im Jubiläumsjahr:

- Alle Finanzkennzahlen haben sich im Vorjahresvergleich verbessert.
- Es besteht eine hohe Nachfrage nach den neuen Motorbaureihen.
- Standortoptimierung führt zu Effizienzsteigerung.

Das waren die Kernpunkte der Pressemitteilung.

Die Kölner Standorte sollen in naher Zukunft konsolidiert werden: Binnen zwei Jahren soll der Standort Köln-Deutz geräumt und am größten Standort Köln-Porz ein neues Wellenzentrum zur Fertigung von Nocken- und Kurbelwellen errichtet werden.

Sehr geehrter Herr Doktor Leube, sehr geehrte Frau Doktor Haase, ich darf Ihnen versichern, dass wir Sie dabei durch unseren Unternehmens-Service der Wirtschaftsförderung nach besten Kräften und bedarfsgerecht unterstützen werden.

Die Aufgabe des Standortes gibt der DEUTZ AG die Chance, ihre Produktion deutlich effektiver und moderner zu gestalten.

Der Stadtgesellschaft gibt sie die Chance, den gesamten Mülheimer Süden städtebaulich neu zu ordnen. Im Rahmen des Werkstattverfahrens Mülheimer Süden sind Ideen entwickelt worden, wie hier unter Wahrung einiger denkmalgeschützter Hallen neuer, insbesondere bezahlbarer Wohnraum für wohl mehrere tausend Menschen geschaffen werden kann.

Meine Damen und Herren,  
ich gratuliere der DEUTZ AG zu ihrem einzigartigen Erfolg in den vergangenen 150 Jahren. Dem Unternehmen, seinem Vorstand und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wünsche ich auch für die Zukunft alles Gute und eine weiterhin erfolgreiche Entwicklung.